

Southern Jumbo aus Süd deutschland

STEVENS „SOUTHERN JUMBO“

Von Andreas Schulz

In Deutschland gibt es inzwischen eine ganze Reihe hervorragender Gitarrenbauer, die in kompletter Handarbeit exklusive Instrumente herstellen und sich hinter der Konkurrenz aus Übersee keineswegs verstecken müssen. Im Gegenteil: Auf dem weiten Feld zwischen Traditionsbewusstsein und Innovation sind in der deutschen Szene einige bemerkenswerte Konzepte verwirklicht worden.

Stevens Custom Guitars aus München ist ein solcher Hersteller, hervorgegangen aus dem Munich Repair Shop. Wurden anfänglich Reparaturen für so klangvolle Namen wie Martin, Taylor, Lowden und Santa Cruz ausgeführt, so setzte bald eine rege Nachfrage nach eigenen Modellen ein. Doch das ist inzwischen schon Geschichte. „Stevens“ ist längst etabliert und baut ca. 40 Instrumente im Jahr, vorwiegend Steelstring-Akustiks, aber auch Jazzgitaren, Bouzoukis und Sonderanfertigungen. Zum Testen haben wir eine Gitarre der Modellreihe „Southern Jumbo“ bekommen, die einige Besonderheiten in Material und Ausführung aufweist.

Konstruktion

Die Stevens SJ ist eine wahrlich große Gitarre. Und sie ist auffällig. Die Korpusform ist an die berühmten Gibson Jumbos angelehnt und lässt ein gewisses Klangvolumen erwarten. Die Korpusgröße beträgt 10,5 bis 12 cm, die Breite 30 bis 41,5 cm, die Länge der Mensur beläuft sich auf 64,5 cm. Wichtigster Grund für die Auffälligkeit der SJ ist das Deckenmaterial. Massive Haselfichte ist hier verbaut worden, eine Fichte mit Verwachsungen, die in Form von „Schlieren“ die Optik der Gitarre prägt. Dieses Material ist etwas steifer als normale Fichte, so dass die Decke bei ausreichender Stabilität dünner gehalten werden kann. Ebendiese Bauweise in Verbindung mit der deutlich ausgeprägten Deckenwölbung lässt eine sensible Ansprache und ein kräftiges Schwingungsverhalten erwarten. Die Bekabung der Decke orientiert sich am traditionellen Scalloped-X-Bracing. Der Hals ist einteilig aus Mahagoni und trägt ein kräftiges und feinporiges Griffbrett aus Ebenholz.

Dieses kommt ganz ohne Markierungen aus, lediglich am 12. Bund ist eine dezente Abalone-Intarsie zu finden. Selbstverständlich sind an der Halsoberkante kleine Dots zur Orientierung angebracht. Der Hals ist am Sattel 44 mm, am 12. Bund 54 mm breit und weist rückseitig ein flaches D-Shaping auf. Im Gegensatz zum Korpus, der hochglanzlackiert ist (DD-Lack), wurde das Finish des Halses in Seidenmatt ausgeführt; nur die Vorderseite des Headstocks wurde mit dunklem Palisander furniert und ebenfalls hochglanzlackiert. Die Bünde würde man als „Medium Jumbo“ bezeichnen. Sie sind perfekt eingesetzt und sauber abgerichtet, verrundet und poliert. Eine zweite Besonderheit dieses Modells ist der „Slotted Headstock“, die durchstochene eckige Fensterkopfflatte. Sie trägt vergoldete Mechaniken von Kluson. Wie das Griffbrett, so ist auch die Brücke aus Ebenholz. Die Saiten werden traditionell mit Plastikpins verankert und laufen über eine Stegeinlage aus Knochen mit längenkompenzierter e- und h-Saite. Das Schallloch ist mit einer Rosette aus drei Ringen verziert – der mittlere ist wiederum aus Abalone gefertigt. Zum Schutz der Decke ist ein Tortoise-Schlagbrett aufgeklebt. Bei Boden und Zargen finden wir die nächste Besonderheit: Intensiv gemasertes Wolkenmahagoni macht auch den Rücken dieses Instrumentes zu einem wahren Schmuckstück. Das Binding rund um Decke und Boden sowie die Mittelfuge des Bodens bestehen aus mehrstreifigem hellem Palisander. Die sorgfältige und dünn ausgeführte Lackierung lässt die Struktur der Hölzer fast dreidimensional hervortreten und beeinträchtigt die Schwingungsentfaltung praktisch nicht. Die Verarbeitung der Stevens SJ ist tadellos und auf höchstem handwerklichen Niveau. Holzarbeiten, Verleimung im Innern des



Fotos (3): Schulz

Korpus, Lackierung – alles ist aus einem Guss. Diese handwerkliche Qualität in Verbindung mit der Auswahl der Hölzer lassen ein wirklich außergewöhnliches Instrument entstehen, dessen individuelle Optik Freude aufkommen lässt. Die Struktur der Deckenmaserung sowie das Wolkenmahagoni des Korpus schaffen ein reizvolles Äußeres. Gelingen ist auch der Gegensatz zwischen dem fülligen, rund geschwungenen Body und der nüchternen, im eckigen Bauhausstil ausgeführten Kopfplatte. Die Gitarrenbauer von „Stevens“ haben hier eine ganz eigene Form der Ästhetik des Gitarrenbaus verwirklicht und Tradition mit eigenen Ideen kunstvoll verwoben. Dabei wirkt dieses Instrument nicht übertrieben edel und unnahbar. Wie die Stevens SJ so dasteht, lädt sie zu Handgreiflichkeiten geradezu ein und möchte zum Klingeln gebracht werden.

Wie klingt's?

Nach so viel Äußerlichkeiten bemühen wir nun Finger und Ohren. Diese Gitarre hat einen ebenso großen Body wie auch Klang. Intensiv und für den Spieler deutlich spür-

bar vibriert der Korpus, und so scheint das bautechnische Konzept von Stevens voll aufzugehen. Wer mit einer Jumbo immer ein bassiges und tendenziell dröhnendes Klangbild verbunden hat, wird sich hier wundern. Natürlich sind satte Bässe da, die ihr Volumen aber nicht nur durch schiere Lautstärke erreichen, sondern eher durch wirklich tiefe Frequenzen. Diese Klangfülle wird komplettiert durch



Edel: das intensiv gemaserte Wolkenmahagoni

fein austarierte und sauber artikulierende Mitten, bei denen nicht das geringste Nölen auszumachen ist. Das i-Tüpfelchen sind die brillanten, aber warmen Höhen, die den sonoren und substanzreichen Klang nach oben veredeln und abrunden. Unglaublich fett kommen vor allem Flageolets, die einen mit langem Sustain und glockenartigem Attack davon-schweben lassen. Die saubere Trennung und die schnelle Ansprache im Bassbereich machen die SJ – für Jumbos eher ungewöhnlich – zu einer brauchbaren Fingerpicking-Gitarre. Nimmt man das Plektrum zur Hand, kann man sowohl mit kraftvollem Strumming als auch mit Single-Note-Linien zu besten Ergebnissen kommen. Die erzielbare Lautstärke ist in der Tat beachtlich, doch niemals kommt diese Gitarre ins „Plärren“, niemals führt ein kräftiger Anschlag zu unschönen oder vordergründigen Klängen. Mächtig, gehaltvoll und doch knochentrocken artikuliert die SJ das, was der Gitarrist aus ihr herauszulocken vermag. Kehrseite dieses ehrlichen Charakters ist, dass hier auch nichts beschönigt wird. Mit einem schwachen und unsensiblen Anschlag wird man sich diese Gitarre nicht zum Freund machen und ihre Qualitäten ans Tageslicht locken.

Fazit

Die Gitarrenbauer von „Stevens Custom Guitars“ haben ein tolles Instrument gefertigt, dessen charaktervolle Klangentfaltung sich für die unterschiedlichsten Stile und Spieltechniken eignet. Ihre Stär-

Technische Daten

Herkunft	Deutschland
Bauweise	Jumbo
Body	Wolkenmahagoni massiv
Decke	Haselfichte massiv
Hals	Mahagoni einteilig
Griffbrett	Ebenholz
Kopfplatte	eckiger Fensterkopf, palisanderfurniert
Bünde	20 Medium Jumbo
Hals-Korpus-Übergang	14. Bund
Halsbreite Sattel/12. Bund	44 mm/54 mm
Mensur	64,5 cm
Mechaniken	Kluson vergoldet
Sattel/Stegeinlage	Knochen
Steg	Ebenholz
Werkssaiten	D'Addario Phosphor Bronze 0.12
Finish	Hochglanz, Halsrückseite seidenmatt
Preis	4.660,- DM inkl. Koffer
	(Aufpreis für Wolkenmahagoni, eckigen Fensterkopf und vergoldete Mechaniken); Standardmodell: 4.200,- DM inkl. Koffer

ken sind die ausgeprägte Schwingungsfreude und die schnelle Ansprache, die dieser Jumbo zu ungewohnter Sensibilität verhelfen. In intimen Begleitsituationen wird die Stevens SJ einfach tragen, dem Gitarristen eine Menge Arbeit abnehmen und ihn zu kunstvollem und ökonomischem Spiel verführen. Ob Strumming, Fingerstyle oder Melodiespiel – die Ergebnisse sind immer erstklassig. Die Werkseinstellung ist ein guter Kompromiss zwischen bequemer Saitenlage und ungehinderter Schwingung. Lediglich die Sattelkerben sind etwas zu eng geraten, so dass die Saiten beim Stimmen gelegentlich festklemmen. Fazit: antesten und wohl fühlen!

- ▶ Stories
- ▶ Interviews
- ▶ Testberichte
- ▶ Workshops
- ▶ Reportagen ...

AKUSTIK GITARRE –
das Fachmagazin für
Akustikgitarren

www.akustik-gitarre.com

The
Acoustic
Family

ACOUSTIC Player
Das Workshop-Magazin mit DVD

ACOUSTIC PLAYER – das DVD-Workshop-Magazin für Gitarristen. Bis zu vierzehn spannende Workshops pro Ausgabe, alle wichtigen Gitarrenstile und Spieltechniken, in Noten und Tabulatur. Dazu Video-Lektionen mit über 180 Minuten Premium-Gitarrenunterricht von einigen der besten Gitarristen und Gitarrenlehrern der Szene.

ACOUSTIC PLAYER – das ultimative Mitspiel-Magazin garantiert Spielfreude pur.

www.acoustic-player.de

Preis pro Ausgabe: 9,80 €. Erhältlich im Zeitschriftenhandel oder direkt bei:
Acoustic Music GmbH & Co.KG · Tel.: 0541 · 71 00 20 · E-Mail: order@acoustic-music.de